

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 3: Schreibunterricht und Schriftfrage

Artikel: Zwei Lektionen für Bewegungsschulung
Autor: Lüthi, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Lektionen für Bewegungsschulung

Zwei Lektionen für Bewegungsschulung.

Nach Max Pulver besteht der primäre Hauptzweck der Schrift, die Mitteilung graphisch eindeutig zu fixieren, also lesbar, klar und rasch erfassbar zu machen. Diesem Zwecke dient die Bewegungsschulung. Sie ist also auch Formlehre. Sie muss dies sein. Die konventionell gewählten Lautzeichen sollen weitgehend eingehalten werden. Als gute Schrift bezeichnen wir eine Vorlage, wenn neben der raschen Erkennbarkeit der Formen eine relative Regelmässigkeit vorliegt. „Absolute Regelmässigkeit in Handschriften existiert nicht. Diese ist niemals durch den Produktionsakt erreichbar, der das Wesen der Schreibäusserung ist. Die Schulvorlagen sehen sie voraus; vernünftig gehandhabt, ist ihr Bestreben durchaus anzuerkennen, Disziplinierung in

die Schreibimpulse zu bringen. Die Schulvorlage soll Mittel zum Zweck sein, darf aber niemals als ideales Ziel aufgestellt werden.“ Max Pulver, Symbolik der Handschrift S. 40.

Diese Vorbemerkung wird als notwendig empfunden.

1. Lektion für 3. und 4. Klasse, Steilschrift.

Schüler dieser Klassen haben bereits Interesse für die Förderung richtiger Schreibflüssigkeit. Sie ist auch in der Steilschrift möglich. Der Schreibweg beträgt etwa 3—4 cm. Auch hier soll jede Lektion, kürzere oder längere, aufgebaut sein auf

- immerwiederkehrende Finger- und Armübungen,
- Anwendung einer Formgruppe oder eines Teiles davon,
- Regelmässigkeitsübungen.

1. Arm auf dem Muskelballen hin und her rollen.

Hinten, 3—4 cm vom lk. Rand weg, ansetzen, nach vorn rollen und wieder zurück. Vormachen!

- a) ohne Feder
- b) mit Feder 1142

2. Fingerübungen 3—4 mal ab und auf

ab und 3—4 mal rechts kreisen,

kurzer Armzuck, 3 mal lks. kreisen und ab.

- 1a. Arm in der Luft.

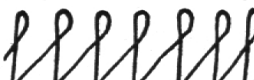
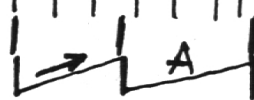
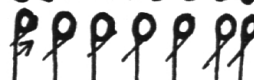
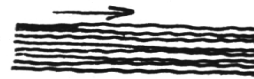
3. Arm- und Fingerübungen.

b. Arm mit Feder nach rechts ziehen in einem Zug.

Bei diesen Uebungen das Kreisen benutzen, um das neue Armgleiten vorzubereiten.

4. Gleichmässigkeitübungen.

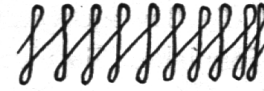
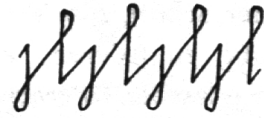
M



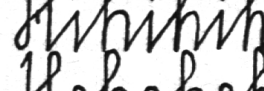
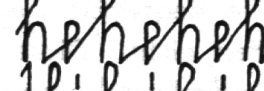
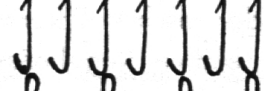
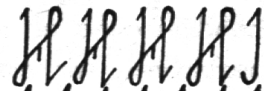
Armbewegung nie vergessen!



Zwischen drin Fingertur-
nen:
beugen, schütteln, strecken,
lockern, fassen!



5. Spezielle Form- und Wortübungen.



Nochmals das Wichtigste.



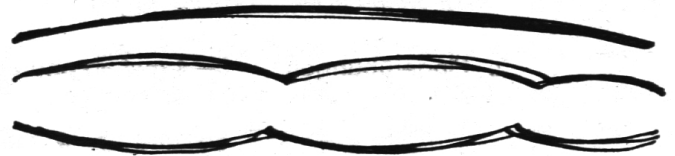
2. Lektion für Mittel- und Oberstufe,
Schrägschrift.

der 1136 od. S4 oder S25. Der Schreibweg
kann auf 6, 8, 10 cm je nach Stufe, gesteigert werden.

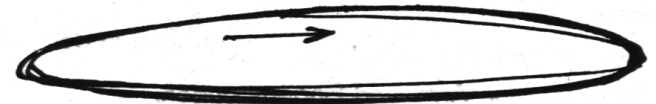
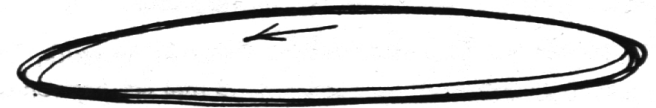
Schrägschrift verlangt konstruktive Hand-
haltung und aufgedrehtes Schreibblatt. Fe-

1. Immer wiederkehrende
Arm- und Fingerübung

Armpendeln
Hand und Finger
bleiben ruhig



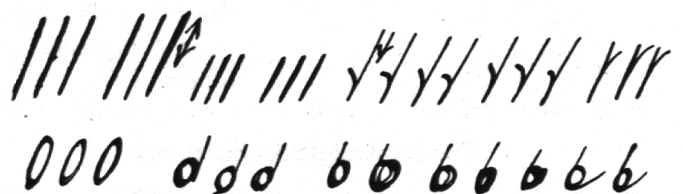
Ovalbewegung



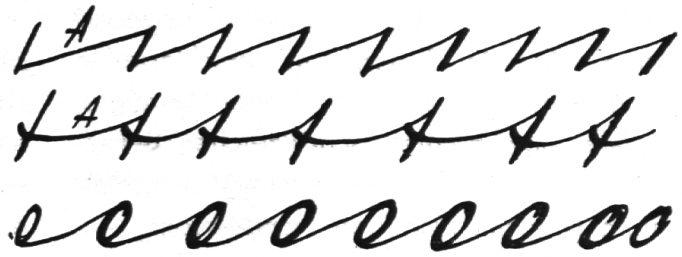
Semnkate



Finger

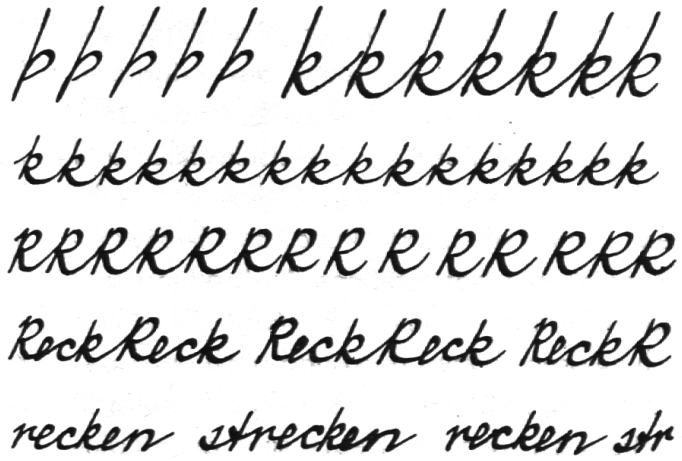


Arm kräftig nach
rechts schlagen



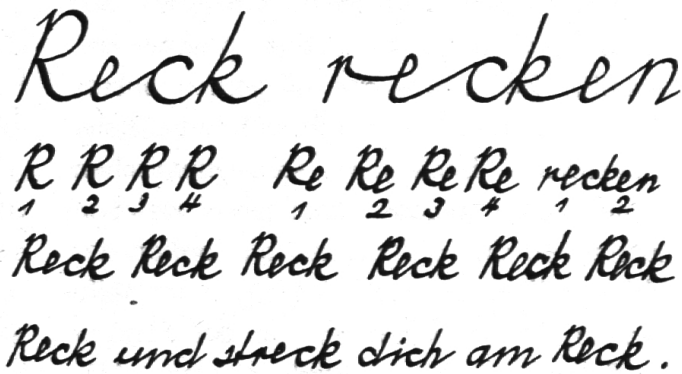
2. Form- und Regelmässigkeitenübungen

auch an kleinere For-
men gewöhnen



Gutes Aufspüren
von Form und Bewe-
gung, langsam

3. Flüssigkeitssteigerung: zählen



1 Min.

2 Min.

Weinfelden.

Paul Lüthi.

Mittelschule

Schönschreiben

Der Mensch drückt seine Gedanken durch Worte aus. Er hält sie fest durch ein besonders nützliches Mittel, die Schrift, deren hauptsächlichsten Eigenheiten die Leserlichkeit und Klarheit sind. Aber so wie jede menschliche Tätigkeit einer grösseren Vollkommenheit zustrebt, so strebt auch die Schrift nach einer solchen Vollkommenheit — nach der Schönheit der Form. Sie wird

dann eine Kunst und nennt sich Schönschrift. War sie übrigens nicht eine dekorative Kunst von Anfang an? Die antiken Schriftarten bestehen aus kunstsinnig gezeichneten Symbolen, so wie es die ägyptischen Hieroglyphen oder die zahlreichen chinesischen Schriftzeichen beweisen. Es ist wahr, dass andere Schriftzeichen, wie z. B. die keilförmigen Buchstaben der Assyrier, von